



Plötzlich sind Naturphänomene da wo sie niemand erwartet. Eine Invasion von Gewächshaus - Tausendfüsslern der exotischen Art „*Oxidus gracilis*“ machte im Sommer das Aecherliquartier in Erstfeld zu einem Gruselkabinett. Woher diese Neozoen stammen ist unklar. Möglicherweise wurden sie mit Blumenerde eingeschleppt. Zu Tausenden steigen sie seit etwa drei Jahren im Sommer jeden Morgen aus der Erde, klettern die Hauswände hoch und trotzen jeder noch so ausgeklügelten Bekämpfungsmethode. Sie stinken nach Blausäure und vermehren sich auch ohne Paarung. Was für Hausbesitzer Horror ist, war für die Medien eine willkommene Story in der Saure Gurken Zeit.

Die Bestandesaufnahmen der Nachtgrossfalter von Dr. Ladislaus Rezbanyai-Reser am Klausenpass werden noch bis Ende 2019 weitergeführt und durch die NGU weiterhin unterstützt. Die Schönheit der Farben und Formen von heimischen Tagfaltern und Libellen haben Maya und Karin Müller aus Flüelen mit ihren Kameras festgehalten. Ihre Funde flossen ebenso in die Urner Datenbank ein wie diejenigen von insgesamt 77 weiteren Autoren und Mitarbeitenden. Die Datenbank „fauna_uri“ enthielt im Dezember 3'431 belegte Tierfunde (Dezember 2017: 3'189) an 355 verschiedenen Fundorten (347), dazu Angaben zu Fotos, zu Lebensräumen und Aussagen zu Quellen und Literaturbelegen. Sie beinhaltet Angaben von 2'283 nachgewiesenen Tierarten (2'235) in 1'149 Tiergattungen (1'125) und 329 Tierfamilien (327).

Ein Höhepunkt für Systematiker und Naturfreunde war der GEO-Tag der Artenvielfalt am 30. Juni und 1. Juli 2018 auf dem Urner Boden. Rund 60 Experten suchten auf der grössten Schweizer Kuhalp möglichst viele Tier- und Pflanzenarten. Die Auswertung ihrer Funde ist noch im Gange. Die Bevölkerung wurde vor Ort über die Vielfalt, den Artenschutz und die Wissenschaft orientiert. Eine Jungforscher Feldwerkstatt vermochte auch Kinder für eine Welt unter der Lupe zu begeistern.

Als spezielle Aktion darf die Suche nach Ratten im Kanton Uri erwähnt werden. Sowohl die Hausratte (*Rattus rattus*) als auch die Wanderratte (*Rattus norvegicus*) kamen in der CSCF-Datenbank des Kantons Uri bisher nicht vor, obwohl deren Anwesenheit vermutet wurde. In Zusammenarbeit mit der Abwasser Uri AG wurden nun Videoaufnahmen im Kanalisationssystem ausgewertet. Dabei wurde das Vorkommen von Wanderratten eindeutig bestätigt und in Erstfeld fotografisch belegt.

Rund neunzig handgeschriebene Seiten der Originale von Karl Franz Lussers „Zoologia des Urnerlandes“ aus dem 19. Jahrhundert wurden im Urner Staatsarchiv gesichtet. Mit deren Erfassung und historischen Auswertung wurde dieses Jahr begonnen. Die Arbeit wird nächstes Jahr fortgeführt.

Im Urner Wochenblatt erschienen zwei Beiträge über die Urner Fauna. Im UW Nr. 52 vom 4.7.2018 wurde ein Artikel über den erwähnten GEO-Tag publiziert. Am 1.9.2018 erschien im UW Nr. 69 ein Interview mit der Naturfotografin Maya Müller aus Flüelen. Die Links zu diesen Beiträgen sind unten angeführt.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre Informationen, ihre Fundmeldungen und die gute Zusammenarbeit.

Januar 2019

Urs Wüthrich, Projektleiter

Erwähnte Links:

<http://www.fauna-uri.ch/12-geo-tag-urnerboden.pdf>

<http://www.fauna-uri.ch/13-interview-mit-maya-mueller.pdf>